19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Hendrikje Klein (LINKE)

vom 17. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2025)

zum Thema:

Verzögerungen beim Schulneubau in Rummelsburg (III)

und **Antwort** vom 3. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. April 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Hendrikje Klein (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21999
vom 17. März 2025
über Verzögerungen beim Schulneubau in Rummelsburg (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Zulieferung gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

1. Welche Veränderungen zur ursprünglichen Planung hatte der mit großer Verzögerung erst im August 2024 festgesetzte B-Plan XVII-9-1a für den Neubau einer Schule und einer Sporthalle auf dem Grundstück Hauptstraße/Georg-Löwenstein-Straße im Bezirk Lichtenberg zur Folge?

Zu 1.: Die Straßenverkehrsfläche muss verbreitert werden, um eine regelkonforme Anlage von Geh- und Radwegen zu ermöglichen. Dies soll zulasten einer Baumreihe mit naturschutzrechtlichem Erhaltungswert geschehen. Hierzu musste zunächst eine Lösung zwischen den Interessen des Naturschutzes und des Verkehrs gefunden werden, damit der Bebauungsplan XVII-9-1a letztlich festgesetzt werden konnte.

Zudem wurde eine Versorgungsfläche mit der Zweckbestimmung „Niederschlagswasserpumpwerk“ in den Plan aufgenommen.

2. Liegt für diese Bauplanungen einschließlich dieser Veränderungen die bauaufsichtliche Zustimmung vor, wenn nein warum nicht?

Zu 2.: Die bauaufsichtliche Zustimmung liegt mit Datum vom 24.01.2025 vor.

3. Wann werden die Bauleistungen für die Gebäude über den bestehenden Rahmenvertrag abgerufen?

Zu 3.: Der Abruf der Bauleistungen ist am 27.03.2025 erfolgt.

4. Wie hoch sind die aktuell kalkulierten Kosten für den Neubau der Schule, den Neubau der Sporthalle sowie die Herrichtung der Außenanlagen (Bitte jeweils die Kosten benennen)?

Zu 4.: Für den Neubau der Sporthalle (Typ A) werden für die KG 200-700 Kosten i. H. v. 10,24 Mio. € veranschlagt. Für den Neubau des Schulgebäudes und der Außenanlagen werden für die KG 200-700 Kosten i. H. v. 44,81 Mio. € veranschlagt.

Der in dieser Summe enthaltene Anteil der KG 500 (Herstellung von Außenanlagen und Freiflächen) beläuft sich auf 6,96 Mio. €.

5. Bleibt der Senat bei seiner Prognose 2. Quartal 2027 für die Fertigstellung, so dass die Schule zum Schuljahr 2027/28 ans Netz gehen kann, wenn nein warum nicht und wie lautet dann die neue Prognose?

Zu 5.: Der Baubeginn ist für Juni 2025 vorgesehen. Die Bauzeit beträgt in der Regel 13 Monate, sodass mit einer Fertigstellung im Juli 2026 zu rechnen ist. Die Außenanlagen werden anschließend hergerichtet.

Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich während des Schuljahres 2026/2027 erfolgen.

6. Wurden die zur Disposition gestellten Bäume auf dem Grundstück und auf unmittelbar angrenzenden Flächen mittlerweile gefällt, wenn ja wie viele und welche Arten mit welchem Alter; wenn nein, warum nicht)?

Zu 6.: Die Fällung einer größeren Anzahl von Bäumen ist erst im Zusammenhang mit der Umsetzung der Verbreiterung der Straßenverkehrsfläche notwendig.

Berlin, den 3. April 2025

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie